



Grösste Auswahl Billigste Preise Beste Qualitäten  
in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion**  
bietet die  
**Münchener Kleider-Fabrik**  
**E. Lederer, Pforzheim,**  
westl. Karl-Friedrichstr. 2, am Marktplatz.

Neuenbürg.  
**Gänse! Gänse!**  
Ich nehme wieder Bestellung für gute, fette Gänse auf Weihnachten entgegen. Liebhaber wollen sich baldigst melden.  
Uhrmacher Böhn.  
**Köchin gesucht!**  
Eine perfekt tüchtige Köchin wird per sofort gegen hohen Lohn in ein besseres Privathaus gesucht. Zu erfragen bei  
Chr. Rothfuß Waisenhausplatz 8, Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Mein Geschäft**  
bleibt von jetzt bis Weihnachten Sonntags bis  
**abends 6 Uhr offen.**  
**Emil Meisel.**

Neuenbürg.  
Einen Posten  
**Kinder- und Mädchen-Mäntel**  
verkauft wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels  
zu jedem Preis:  
**Emil Meisel.**

**Das Neueste**  
in  
**Wollwaren**  
als:  
Umschlagtücher, Shawls, Capuzen, Hauben, Hüllen, Schultertragen, Kinderkleidchen, gestrickt und Tricot, Unterröcke, Handschuhe, Staucher, Herrenchenez, Strümpfe, Soden, Hosen für Kinder, Knaben, Mädchen, Frauen und Herren in Baumwolle,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Wolle, Tricot,  
**Normal- u. Reform-Wäsche**  
empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**Emil Meisel, Neuenbürg.**  
PS. Ca. 500 Stüd  
**Herrenwesten**  
darunter die so sehr beliebten „unzerreißbaren“ müssen bis Weihnachten unbedingt abgesetzt werden und zwar zu jedem annehmbaren Preise.

Pforzheim.  
**Möbel! Betten! Möbel!**  
Mit diesem empfehle ich mein großes Lager in Möbeln und zwar Sekretäre, Schreibkommode, Schreibische, polierte u. lackierte Kästen, Kommode, Tische, Nachtsche, Bettladen, große Auswahl in Sessel, Stühle, Spiegel, Betten, Bettstätte, Rohhaar-, Woll- und Seegras-Matratzen, Sopha, versch. Uhren, Regulateure, Taschenuhren, sowie viele gebrauchte Gegenstände, welche ich zu äußerst möglich billigem Preise abgebe, namentlich halte ich mich bestens empfohlen zur Lieferung ganzer Ausstattern und Wirtschaftseinrichtungen und bitte um geneigte Aufträge.  
Chr. Rothfuß,  
im alten Schlachthaus, Waisenhausplatz 8.

**Gebr. Spohn in Ravensburg.**  
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:  
**Flachs, Hanf und Abwerg.**  
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge = 9 $\frac{1}{2}$  Pfennig.)  
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Stücker übernimmt die Fabrik.  
**Die Agenten:**  
G. Helber, Neuenbürg.      Wilhelmine Maier, Calmbach.  
F. Bey, Liebenzell.

Von heute an verkaufe ich sämtliche vorräthige  
**Stickerereien**  
zur Hälfte des Ankaufspreises aus.  
Neuenbürg den 10. November 1893.  
**Emil Meisel.**

**Doppel-Falzziegel**  
mit doppeltem Falz an Kopf und Seite unter Garantie für Wetterbeständigkeit.  
Ia. Mannheimer  
**Portland-Cement,**  
**lufttrockene Schlackensteine**  
(Blau Vulkansteine, eigenen Fabrikats) empfiehlt in Wagenladungen franko und bei kleineren Quantitäten ab Ziegelei Hirsau  
**Emil Georgii, Calw.**

Neuenbürg.  
Wegen Todesfalles bleibt  
mein Wirtschaftslokal hente  
Sonntag  
**geschlossen.**  
Gurghard z. Bären.

**Bekanntmachung.**  
Die erste Ziehung der großen Reutlinger Geld-Lotterie (Hauptgewinne bar Mk. 25,000, 10,000, 5,000 zus. Mk. 55,000) findet unfehlbar schon am 21. November statt. Lose für diese Ziehung à M. 1.—, für beide Ziehungen à 2.— (auf 12 Lose 1 Freilos) sind zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die General-Agentur.  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Wir vermitteln  
**Geld zu 4%**  
bis 4 $\frac{1}{2}$ %, auf gute Pfandsicherheit.  
kaufen Haus- und Güterzie-  
ler stets billigst und bitten In-  
formativschreiben einzusenden.  
**Roller & Veitinger**  
Hypothekengeschäft Heilbronn  
Ein gut möblirtes  
**Zimmer**  
ist sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten.  
Bon wem sagt die Red. ds. Bl.  
**Frachtbrief-Formulare**  
sind zu haben bei  
**C. Mech.**

Neuenbürg.  
**Heu.**  
Bestellungen auf prima Ales- und Wiesheu nimmt entgegen  
R. Silbereisen.

Lufttrockene  
**Schlackensteine**  
(genannt blaue Vulkansteine),  
besten Schutz gegen feuchte Wände.  
Ziegelei Hirsau bei Calw.

**Loje! Loje!**  
Zwei Brüder M. 2.30, Reutlinger 1 und 2 M., Laudenbacher 1 M.  
Haupttreffer 40,000, 25,000, 15,000  
versendet **A. Lang, Losgeschäft,**  
Marktstr. 13, Stuttgart, Liste 15 J.  
**Stuttgarter**  
**Fournierhandlung.**  
Ede Olga- u. Uhlandsstr. 3, Gypfinger.



**Bitte lesen!**



Die allein echten **Spigweg-Brunst-Bonbons** à 20 s u. 40 s **Spigweg-Brunst-Saft** à 50 s und 100 s sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß der Name **Carl Nil**, Ede Hauptstättler und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

NB. Die allein echten Nil'schen Spigweg-Bonbons und Saft sind nur zu haben bei **H. Bürgstein**, und **C. Helber** in Neuenbürg, **A. Brosius**, Kond., in Herrenalb.

Das seit ca. 15 Jahren rühmlichst bewährte  
Oberstabsarzt Dr. Schmidt'sche

# Gehör-Oel

beruht von Dr. Schmidt, kündigt jede temporäre Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen etc. selbst in veralteten, hartnäckigen Fällen. Ausprobiert von vielen Ärzten, Kutschern. Viele Dankbriefe liegen im Original zur Einsicht vor. Eigen-Einsendung von 4 Mark zu haben mit Gebrauchsanweisung, Spritze etc. vom

General-Depot **M. Jacoby**,  
Berlin, Grünstraße 17/18.

## Fremdenbücher

(Nachtbücher für Gasthausbesitzer) empfiehlt **C. Mech.**

### Was ist es mit dem tausendjährigen Reich?

Von **Hermann Fauthaber**, Pfarrer.

Der Verfasser stellt, in Form des Zwiegesprächs auf alle Bann und Aber, welche sich in den Weg stellen mögen, selber aufmerksam machend, das hohe Ideal eines zukünftigen allgemeinen Friedensreiches für alle Menschen und alle Völker in seiner ganzen Größe hin. — Das eigentliche „Wort auf den Herrn“, sagt der Verfasser, hat ohne diese Hoffnung gar keinen rechten Inhalt und hat sich auch immer nur so lange gehalten, als diese Hoffnung festgehalten wurde. — deren biblische Berechtigung und praktischer Wert unparteiisch anerkannt werden sollte, denn heute noch vermag sie mit ihrer großartigen Weltanschauung und Geschichtsanschauung den wahren „Optimismus“ eines schaffensfreudigen Glaubens ganz eigenartig zu fördern. Mit diesem glaubensmutigen „Reichgottespatriotismus“, welcher wie geschaffen ist für unsere Zeit mit ihrer Hoffnungslosigkeit auf der einen und mit ihren falschen Hoffnungen auf der andern Seite, sollten die Christen als die wahren Patrioten, wenn auch etwa für Schwärmer gehalten, doch immer treu, ausdauernd und hoffnungsfreudig diese schönsten und größten Ideale des Volkslebens und des Völkerebens durch die „Tage der geringen Dinge“ befruchtend hindurchtragen bis auf die Zeit der Erfüllung. — Der Preis ist 60 s, hübsch kart., in schöner Ausstattung. 44 Seiten 8°. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagsbuchhandlung.

Schw. Hall. Buchhandlung für Jüngere Mission.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 14. Nov. In der gestern abend stattgehabten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins wurden unter dem Vorsitz des Hrn. Reallehrer Geiger mehrere geschäftliche Gegenstände erledigt, namentlich auch wurde beschlossen, eine Petition des Gewerbevereins Künzelsau an den Reichstag betr. die Beschränkung des Hausierwesens wie des Detailreisens zu unterstützen. Weiter hatte sich der Vorsitzende und Schöpfer des Südd. Eisenbahn-Reform-Vereins, Hr. Rechtsanwalt Jacob mit dem Vorstandsmitglied Dr. Hörner von Pforzheim eingefunden, um sich mit den Mitgliedern des hies. Gewerbevereins über den Sommerfahrplan der Enzthalbahn zu besprechen. Hr. Dr. Jacob erwähnte kurz die nächsten Ziele und Bestrebungen des gedachten Vereins, welcher nunmehr aus 13 Sektionen mit 1500—1600 Mitgliedern gebildet wird, und betonte dabei, daß er namentlich auch die Verbesserung des Fahrplans als zur Aufgabe des Vereins gehörig betrachte, denn „was sind die schönen Eisenbahnen wert, wenn ihre Kurszeiten nicht praktisch eingerichtet sind.“ Was speziell unsere Enzthalbahn betrifft, so leiden wir immer noch unter der alten Kalamität, daß der erste Zug (135) während des Sommers viel zu spät von Pforzheim in's Enzthal abgeht, nämlich erst um 7.40 Minuten (an Wilddbad 8.29). Diesem Uebelstande muß für die Sommerzeit, wo doch landauf, landab der Bahnverkehr schon von 4 Uhr früh an eintritt, auch bei uns abgeholfen werden, denn die Zeit nach 8 Uhr ist entschieden zu spät für den Geschäftsmann, welcher auf frühzeitiges Eintreffen in den einzelnen Orten zu reflektieren hat, zu spät für Touristen, welche unser reizendes Enzthal mit seinen bewaldeten Höhen und Thälern besuchen wollen. Zu spät empfängt auch der Gewerbetreibende seine erste Post, welche von den Nachtzügen her in Pforzheim ihrer Beförderung harret. Hier z. B. in Neuenbürg, in Birkenfeld und Calmbach, wo die Entfernung vom Bahnhof fast 20 Min. beträgt, konnte diese erste Post bislang nicht vor 9 Uhr zur Bestellung gelangen. Dasselbe gilt auch mehr oder weniger für die übrigen Stationsorte. Was wir also verlangen ist, daß der erste Zug (136) ab Wilddbad wieder um 5 Uhr, nicht erst, wie ursprünglich seit 20. Juni 1892, um 5.50 Min., abgeht, dann Rückfahrt dieses Zugs und damit Erschließung des Thales bald nach 6 Uhr, nach Ankunft des Zugs von Calw, welche bekanntlich schon seit Jahren um 5.58 früh erfolgt. Kurz nach 6 Uhr trifft auch der erste Zug von Karlsruhe in Pforzheim ein. Soterne auf eine direkte Frühverbindung von Stuttgart reflektiert wird, wie dies ja bei der letzten Beratung des Sommerfahrplans am 24. Febr. d. J. von dem Vertreter Stuttgarts betont wurde, so sollte dieser wünschenswerte Anschluß durch eine beschleunigtere Fahrt von Stuttgart bis Pforzheim ermöglicht werden, dann stände der Ablassung des ersten Zuges in's Thal etwa um 6.15 nichts mehr im Wege, um so weniger, da ja auch neuerdings der Wiener Orientzug nicht mehr morgens, sondern abends kuffert, so daß also eine etwa seither auf diesen Zug genommene Rücksicht hinfällig ist. — Der nächste Zug thalaufrwärts geht bisher 10.05 und der

folgende (139) um 2.53 in Pforzheim ab, daran reiht sich nach verhältnismäßig kurzer Zeit um 4.10 der Schnellzug (141) an. Im Interesse des Lokalverkehrs wird nun weiter gewünscht, daß Zug 139 jedenfalls eine Stunde früher in Pforzheim abgehen soll, dann würde die Kurszeit dieses Zuges mehr in die Mitte zwischen 10 und 4 Uhr gelegt. Mittags zwischen 12 und 1 Uhr treffen von 3 Richtungen Züge in Pforzheim ein, nämlich von Stuttgart, Karlsruhe und Calw, es wäre also schon deshalb die Frühverlegung des Mittagzugs nach dem Enzthal keine unbillige Forderung. — Gewünscht wird auch die Späterlegung des Zugs 144 ab Wilddbad 5.40 um etwa eine Stunde, wenigstens Sonntags. Geschieht dies, so ist eine direkte Verbindung mit Stuttgart hergestellt, denn Reisende nach dieser Richtung müssen seither nach Ankunft in Pforzheim 6.35 noch bis 7.38 in Pforzheim warten, statt daß sie diese Zeit noch im Enzthal verbringen könnten. Wird wegen des Anschlusses in Pforzheim nach Durlach-Frankfurt auf die seitherige Abgangszeit dieses Zugs reflektiert, so muß wenigstens Sonntags ein Zug in der Zeit zwischen 5.40 und 9.05 abends eingelegt werden. Dieser Sonntagszug könnte so eingerichtet werden, daß in Pforzheim um 8.31 unmittelbarer Anschluß nach Stuttgart geschaffen würde. Damit würde die Frequenz Wilddbads, überhaupt des ganzen Thales an Sonntagen gehoben, ferner würden durch die Einlegung eines Sonntagszugs die beiden Abendzüge 144 und 146 entlastet, was auch sehr wesentlich ist. Auf diese Weise würde wirklich den Bedürfnissen und einem gesteigerten Verkehr Rechnung getragen. Haben wir solchen Sommerfahrplan, so muß, was den Winterkurs betrifft, entschieden weiter dafür gesorgt werden, daß endlich auch eine Verbindung mittags mit dem Ragoldthal hergestellt wird, denn z. B. ist es von morgens 9 bis abends 7 Uhr 20 Min. nicht möglich, nach Calw, Ragold-Altensteig oder gar nach Horb-Tübingen zu kommen und zwar, weil der Mittagzug schon um 1.15 in Brödingen nach Calw abgeht, während der Enzthalzug erst dort 1.54 eintrifft. Wenn die alte Klage aufhören soll, so müssen sich diese Züge künftig gegenseitig fügen, so daß der eine einige Minuten früher, der andere eben so viel später abgeht. — Wir wissen, daß Eisenbahnwünsche ein stetes Thema bilden, so hat sich z. B. erst vor wenigen Tagen die Handels- und Gewerbekammer zu Calw über verschiedene Wünsche, bezüglich des derzeitigen Winterkurses ausgesprochen, welche wohl nicht alle mehr Berücksichtigung finden können. Vorstehend unterbreitet nun aber der hies. Gewerbeverein und der Eisenbahnreformverein seine Fahrplanwünsche schon für den Sommerkurs der Deffentlichkeit, überzeugt, daß diese Vorschläge von der Mehrheit der Bevölkerung gebilligt werden, überzeugt auch, daß diese Änderungen durchführbar sind. Auf Antrag des Hrn. Dr. Jacob, unterstützt von mehreren Interessenten, wurde beschlossen, mit allen erlauteten Mitteln für die Verwirklichung einzutreten und namentlich in einer Eingabe, zu welcher rechtzeitig in ausgiebiger Weise Unterschriften gesammelt werden sollen, die K. Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen um Berücksichtigung der Vorschläge zu bitten.

### Deutsches Reich.

#### Die Thronrede des Kaisers bei Eröffnung des Reichstags am 16. November 1893.

Geehrte Herren!

Als Ich Sie im Juli d. J. um Mich versammelt hatte, gab Ich dem Vertrauen Ausdruck, daß Sie Mir und Meinen hohen Verbündeten Ihre Mitwirkung zu der im Interesse der Sicherheit des Reichs gebotenen Fortbildung unserer Heeres-Einrichtungen nicht versagen würden. Ich freue Mich, daß Meine Zuversicht nicht getäuscht worden ist, und indem Ich Sie heute bei Ihrem Zusammentritt begrüße, ist es Mir Bedürfnis, dem Reichstag für seine patriotische Bereitwilligkeit Meinen Kaiserlichen Dank auszusprechen. Die mannigfachen Beweise warmer Sympathie, deren Ich Mich während der letzten Monate in den verschiedenen Teilen des Reichs zu erfreuen gehabt habe, sind Mir eine Bürgschaft dafür, mit welcher Genugthuung die Nation es empfindet, daß dem deutschen Heere eine Organisation gesichert worden ist, in welcher die Gewähr für den Schutz des Vaterlandes und für die Erhaltung des Friedens beruht.

Es wird nunmehr Ihre vornehmste Aufgabe sein, in gemeinsamer Arbeit mit den Verbündeten Regierungen für die Beschaffung der Mittel Sorge zu tragen, welche zur Deckung des durch die erhöhte Friedenspräsenzstärke des Heeres entstandenen Mehrbedarfs erforderlich sind. Die Vorschläge, welche Ihnen in dieser Beziehung zugehen werden, bewegen sich auf einer breiten, zugleich die finanziellen Beziehungen des Reichs zu seinen Gliedern neu regelnden Grundlage.

Die Finanzverwaltung des Reichs hat eine endgiltige Ordnung im Sinne der Reichsverfassung noch nicht gefunden. Die bisherigen Erfahrungen haben bewiesen, daß ohne Schädigung des Reichs und der Einzelstaaten eine Auseinandersetzung zwischen denselben nicht länger hinausgeschoben werden kann. Das Finanzwesen des Reichs wird dergestalt aufzubauen sein, daß unter Beseitigung der bisherigen Schwankungen die Anforderungen desselben an die Einzelstaaten in ein festes Verhältnis zu den Ueberweisungen gestellt werden und ein gesetzlich festgelegter Anteil an den eigenen Einnahmen des Reichs und der Einzelstaaten zugesichert wird. Eine solche Ordnung wird im Einklang mit der förderativen Gestaltung unseres Staatswesens ein ungestörtes Zusammenwirken des Reichs und der Einzelstaaten gewährleisten und ohne Schwächung der Rechte des Reichstags die Finanzverwaltung in hohem Grade fördern. Zu diesem Behuf wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reichs vorgelegt werden.

Zur Beschaffung der hiernach erforderlichen Mittel werden dem Reichstag Gesetzentwürfe, betreffend die Besteuerung des Tabaks und Weins, sowie die Erhebung der Reichsstempelabgaben zugehen. Ich zweifle nicht, daß die Lösung dieser bedeutamen Aufgabe Ihrer hingebenden Mitwirkung gelingen wird. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanzlage des Reichs ist der Reichshaushalt mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt.

Die beim Abschlusse der Handelsverträge des Reichs mit Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien und der Schweiz gehegte Erwartung,

ü r g.  
**Gänse!**  
Bestellung für  
se auf Weid-  
edhaber wollen  
cher Höhn.  
esuch!  
e Köchin wird  
en Lohn in ein  
sucht. Zu er-  
haußplatz 8.  
m.  
**Mäntel**  
**Beisel.**  
**Bübel!**  
Möbeln und  
ladierte Kästen,  
Sessel, Stühle,  
ras-Matrasen,  
viele gebrauchte  
Preise abgebe,  
ung ganzer  
te um geneigte  
haußplatz 8.  
**sbürg.**  
men wir zum  
10 Gebinde  
ge 12 Pfg.  
s auch der  
lmbach.  
ü r g.  
alles bleibt  
okal heute  
**Men.**  
z. Sären.  
ein  
40/0  
ndelbarheit,  
Güterie-  
bliten In-  
elaxanden  
eitlinger  
Hollbronn  
**er**  
in einen soliden  
Red. ds. Bl.  
**ormulare**  
C. Mech.

daß dieselben zugleich den Anknüpfungspunkt für die vertragsmäßige Regelung unserer Handelsbeziehungen zu anderen Staaten bilden würden, hat sich inzwischen soweit erfüllt, als es gelungen ist, auf der durch jene Verträge geschaffenen Grundlage auch mit Spanien, Rumänien und Serbien neue Handelsverträge zu vereinbaren. Die Verträge, durch welche unserm Gütertausch mit diesen Ländern die wünschenswerte Stetigkeit und die Möglichkeit gedeihlicher Entwicklung geboten wird, werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme zugehen. Im Einverständnis mit Meinen hohen Verbündeten habe Ich Mich veranlaßt gesehen, Rußland gegenüber von der Befugnis einer außerordentlichen Erhöhung der Einfuhrzölle Gebrauch zu machen. Die von Mir erlassenen Verordnungen werden Ihnen sofort mitgeteilt werden. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß der Verlauf der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland zur Beseitigung dieser Maßnahmen führen wird.

Dank den energischen Bemühungen, welche die verbündeten Regierungen angewendet haben, ist es gelungen, die verheerende Epidemie, welche im vergangenen Jahre schwere und schmerzliche Opfer gefordert hatte, seitdem fernzuhalten, und wo sich vereinzelte Krankheitsfälle zeigten, ihrer Verbreitung erfolgreich entgegenzutreten. Die gewonnenen Erfahrungen noch wirksamer zu verwerten, und die Abwehrmaßregeln zu dauernden und einheitlichen zu gestalten, ist der Zweck eines Gesetzentwurfs, welcher Ihnen vorgelegt werden wird. Um die mit der pflichtmäßigen Strenge jener Abwehrmaßregeln vereinbarte Schonung des internationalen Verkehrs thunlichst sicher zu stellen, hat unter Beteiligung des Reichs im Frühjahr in Dresden eine von der Mehrzahl der europäischen Staaten besuchte Konferenz stattgefunden, deren Beschlüsse Ihnen zur Genehmigung zugehen werden.

Die Erledigung der Ihnen auf finanziellem und handelspolitischem Gebiet gestellten Aufgaben wird Ihre Arbeitskraft in so hohem Maße in Anspruch nehmen, daß die verbündeten Regierungen es für ratham erachtet haben, den Kreis der Vortrags im Uebrigen thunlichst einzuschränken. In dem Verhältnis Deutschlands zum Auslande ist eine Aenderung nicht eingetreten. Bei Fortdauer der engen Freundschaft mit den zur Befolgung gemeinsamer friedlicher Zwecke uns verbündeten Reichen, stehen wir zu allen Mächten in guten und freundlichen Beziehungen. Ich gebe Mich daher der Zuversicht hin, daß uns mit Gottes Hilfe die Segnungen des Friedens auch fernhin werden erhalten bleiben.

**Sernsbach, 16. Nov.** Bei der am letzten Sonntag hier abgehaltenen Besprechung der Gesangsvereine des Murgthales wurde die Gründung eines Murgthal-Sängerbundes beschlossen.

**Dill-Weissenstein, 17. Nov.** Heute früh nach 7 Uhr fand man den verheirateten Fabriktschmied Weiser von hier im Kanal der hiesigen Papiermühle ertrunken vor. Man vermutet, daß derselbe in letzter Nacht durch einen Fehltritt hineingestürzt ist. W. ist Vater von 4 Kindern.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 17. Nov.** Heute vormittag 12 Uhr fand im Kronprinzenpalais die Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Herzogs Albrecht statt. Dem Taufakt, für den im großen Speisesaale des Palais ein Altar errichtet worden war, wohnte S. M. der König mit der Prinzessin Pauline bei, ebenso die Eltern des Herzogs und der Herzogin Albrecht und die Geschwister. Die heil. Handlung begann mit einer feierlichen Ansprache des Prof. Keppler von Tübingen. Gegen das Ende der Ansprache erschienen der Täufling unter Vorantritt des Grafen v. Degenfeld, getragen von der Hofdame Freiäulein v. Stauffenberg; der geistliche Redner empfing ihn mit dem Segen und nahm den Taufakt unter Assistenz des Stadtpfarrers Mangold vor, wobei der einzige Pathe, Herzog Philipp,

Großvater des Täuflings, die Hand auf den selben legte. Der Prinz erhielt den Namen Philipp Albrecht Karl Maria Ludwig Josef Hubertus Stanislaus Leopold.

(Aus dem Staatsanzeiger.) Infolge der vom 31. Oktober bis 11. November d. J. abgehaltenen zweiten Lehrerdienstprüfung ist zur Verechnung von Schuldendiensten für befähigt erklärt worden: Delschläger, Karl, Unterlehrer in Höfen.

**Stuttgart.** Nach längerer Pause trat die Finanzkommission der Kammer der Abg. am 16. d. Mts zur Beratung dreier derselben zur Berichterstattung zugewiesener Petitionen in Steuerfachen zusammen, wobei im Referat des Abgeordneten v. Lutz über nachstehende Eingaben an die Stände zu den gestellten Anträgen dem Bernehmen nach folgende Beschlüsse gefaßt worden sind: 1) Die Eingaben des Ausschusses des württemb. Schutzvereins für Handel und Gewerbe in Stuttgart wegen Heranziehung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Württemberg zur Gewerbesteuer, sowie 2) die Petition des Ausschusses des Verbands württ. Gewerbevereine wegen Abschaffung der Wertzeichen der Konsumvereine und Beziehung aller auf Erwerb gerichteter Genossenschaften zur Besteuerung im Umfang wie die übrigen Gewerbetreibenden der Rgl. Regierung zur Erwägung zu übergeben; endlich 3) die Bitte des württemb. Bäckerverbandes, den vom Staat angestellten Beamten und Unterbeamten die Beteiligung an den Konsumvereinen durch Mitgliedschaft zu verbieten, der königl. Regierung zur Kenntnisnahme mitzuteilen, sowie die Kammer der Standesherrn zum Beitritt einzuladen.

Ueber den Raubmord in Keutlingen wird dem „Schw. Recl.“ geschrieben: Der Bäckergehilfe hat, erdrückt von dem im Laufe der Untersuchung weiter zu Tag geförderten Beweisen, das Geständnis abgelegt, das schwere Verbrechen an den Vertischen Eheleuten begangen zu haben. Er giebt an, die That aus Rache darüber begangen zu haben, daß ihn sein Meister am Tage zuvor einen faulen Menschen geschimpft habe. Bei weiterer Durchsichtung der Schlaflammer Diemers wurden verschiedene blutbefleckte Kleidungsstücke desselben, ebenso der Rest des geraubten Geldes, zwei Rollen im Betrag von 70 M., die ebenfalls über und über mit Blut besetzt waren, vorgefunden, so daß der gesamte Betrag von 540 M. bis zu einem kleinen Teil, den der Thäter verausgabte hatte, wieder beigebracht ist. Auch der fehlende Schlüssel zur Vertischen Wohnung wurde im Abort des Hauses aufgefunden. Wie berechnend Diemer auch noch nach der That zu Werke ging, geht daraus hervor, daß er sich selbst am Sonntag den Leuten gegenüber in den schlimmsten Verwünschungen gegen den Thäter erging und gleich bei der ersten Vernehmung angab, er sei als Knabe einmal auf den Hinterkopf gestürzt, und seitdem wisse er manchmal nicht, was er thue. — Das Befinden von Vertsch war gestern auf kurze Zeit so, daß er einige Angaben über die Schreckensnacht machen konnte.

**Von den Geld- und Warenbörsen.**

**Stuttgart, 16. Nov.** Abwartend, schwankend, sehr still — so lauteten in kurzen Schlagworten die Stimmungsbilder von den europäischen Geldbörsen während der ganzen abgelaufenen Berichtwoche. Die zu Anfang derselben kolportierten Berichte über eine außerst schwierige Finanzlage Italiens wurden durch die Auslassungen einiger italienischer Oppositionsführer wieder sehr gemildert, so daß sich die italienischen Werte wieder erholen konnten. Dauernd ungünstig wirkten dagegen die Berichte über die Lage des Eisenmarktes und die Nachricht von einer ziemlich beträchtlichen Herabsetzung der Walzisenpreise. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstags blieb auf die Börsen ohne Einfluß trotz der darin ausgesprochenen Hoffnung auf ein Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrags. — Die Getreidemärkte verkehrten in Deutschland und Oesterreich bei ruhiger Haltung und nur wenig abgeschwächten Preisen, obgleich die amerikanischen Getreidemärkte mehrfach ziemlich flau sich gestalten. — Die Baumwollmärkte zeigten während der ganzen abgelaufenen Woche eine stille Haltung bei matter Tendenz, weshalb die gangbarsten Baumwollsorten abermalige Preisabschläge zu verzeichnen haben. Die Terminpreise für Amerikaner verloren gegenüber dem Schluß der Vorwoche 6—7 Points. Die Garn- und Lächermärkte verkehrten gleichfalls in listloser Haltung,

und die Preise stellen sich zu Käufers Gunsten. — Nach der vorübergehenden Besserung in der Vorwoche trat auf den Zuckermärkten wieder ein nicht unwesentlicher Rückschlag ein. Das ganze Geschäft gestaltete sich sehr still, und diese und die Preise erfuhren namhafte Abschwächungen. — Auch die Kaffeemärkte haben nach dem lebhaften Geschäft der Vorwoche eine ziemlich starke Reaktion zu verzeichnen. Die Umsätze sind auf allen Plätzen namhaft zurückgegangen und ebenso die Preise.

**Ausland.**

**Graz, 17. Novbr.** Graf Alexander Gartenau, der frühere Fürst von Bulgarien, ist heute Mittag gestorben. Der Tod erfolgte punkt 12 Uhr mittags. Seit 7 Uhr morgens war Agonie eingetreten. Der septische Charakter der Krankheit verursachte ihren schnellen Verlauf. Die Teilnahme der Bevölkerung ist außerordentlich groß. Kaiser Franz Joseph und die Erzherzöge hatten sich heute Vormittag nach dem Zustand des Kranken erkundigt. Die Gräfin Gartenau, die erst vom Wochenbett aufgestanden war — sie wurde am 24. Oktober von einer Tochter entbunden — brach über der Leiche ihres Gatten bewußtlos zusammen. Man fürchtet, daß sie geisteskrank werden könnte. Die provisorische Bestattung findet am Montag statt. — Heute ist grade der 8. Jahrestag der Schlacht von Slowniza, in welcher weiland Fürst Alexander die Serben besiegte.

**Paris, 16. Nov.** Gestern abend 11 Uhr 50 Min. platzte innerhalb des in die Hauswand eingebauten Schilderhauses an dem Divisionsgebäude des 15. Armeekorps eine 30 Centimeter hohe, anscheinend mit Dynamit gefüllte Blechbüchse. Die Schlagentzündung zerstörte die Wand des anstoßenden Ordonnanzraums und die dortigen Gerätschaften, sowie sämtliche Fenster und Spiegelscheiben des Gebäudes und der benachbarten Häuser. Menschen sind nicht verletzt. Der Korpskommandeur ist gegenwärtig in Paris; daher befand sich keine Schildwache vor dem Hause, was dem Verbrecher die Vorbereitung ermöglichte. Der Krach wurde kilometerweit gehört. Die Bevölkerung sehr erregt, strömte scharenweise herbei. Die Polizei ist einem Kerl auf der Spur, welcher eine Viertelstunde vor der That im Thorwege des Gebäudes gefressen hat und der That verdächtig erscheint.

Der Krieg der Spanier mit den Rifkabylen bei Melilla ist noch nicht beendet. Die Spanier haben die Außenforts von Melilla reichlich verproviantiert und bombardieren noch immer die Stellungen der Kabylen, die sich etwas weiter landeinwärts zurückgezogen haben, nachdem einer ihrer Führer gefallen war. Der Sultan von Marokko hat den Rifkabylen zwar befohlen, alle Feindseligkeiten einzustellen, letztere kümmern sich aber um diesen Befehl nicht, und bis der Sultan die nötigen Truppen beisammen hat, um die Rifkabylen zur Raion zu bringen, wird es wohl noch mehrere Wochen anziehen.

Von der Lokomotivfabrik Winterthur werden gegenwärtig die Lokomotiven für die Libanonbahn angefertigt. Die erste wurde soeben vollendet; sie ist stärker und schwerer als jede der in der Schweiz verwendeten Berglokomotiven. Aus dem gleichen Etablissement werden nächstens auch 4 Lokomotiven nach Japan versendet.

**Telegramme an den Enghäler.**

**Kalen, 18. Nov.** Der in der R. Lokomotivwerkstätte hier beschäftigte verheiratete Tagelöhner H. Wahl von Eschach O.A. Gaildorf wurde gestern 9 Uhr von der Transmission erfaßt und sofort getödtet.

**Berlin, 18. Nov.** Dem Berl. Tagbl. wird aus London gemeldet: Der französische Dampfer St. Paul wurde beim Kap Finistere zum Bruch, 10 Mann der Besatzung werden vermißt.

**Railand, 18. Nov.** 35 Anarchisten wurden verhaftet und viele Flugschriften beschlagnahmt.